

# Wichtige Informationen

## Besuchszeiten:

Bitte betreten Sie die Stroke-Unit nicht unaufgefordert, da auf der Stroke-Unit schwerkranke Menschen liegen. Vereinbaren Sie bitte die Besuchszeiten mit unserem Pflegepersonal und melden sich über die Sprechanlage an.

Der Besucherkreis sollte sich auf den engsten Familienkreis beschränken. Durch die pflegerische und ärztliche Versorgung kann es zu Wartezeiten kommen. Wir bitten Sie daher um die nötige Geduld.

## Wie bekomme ich Informationen?

Fragen Sie bitte das Pflegepersonal, das gerne Ihre Auskunftswünsche an den zuständigen Arzt weitergibt.

## Was muss ich mitbringen, was benötigt mein Angehöriger?

Es werden für die wenigen Tage, die Ihr Angehöriger auf der Stroke-Unit liegt, nur folgende Dinge benötigt:

- Kulturtasche
- geschlossene Schuhe
- Wäsche soweit notwendig nach Rücksprache mit dem Pflegepersonal
- Keine Wertsachen
- aus hygienischen Gründen keine Blumen

## Wie geht es weiter?

In der Regel bleibt ein Patient ein bis drei Tage auf der Stroke-Unit. Danach wird der Patient auf eine Station der Neurologischen Klinik verlegt. Hier erfolgt die noch fehlende Diagnostik und die Weiterleitung entweder in eine Rehabilitationsklinik, in eine Pflegeeinrichtung oder - wenn es medizinisch vertretbar ist - nach Hause.

Für jeden Patienten wird der jeweils beste Weg individuell festgestellt.

Weiteres Informationsmaterial, z. B. Broschüren über die Erkrankung Schlaganfall, ist auf der Stroke-Unit oder beim Sozialdienst erhältlich.

## Wichtige Telefonnummern:

Pflegepersonal der Stroke-Unit	04422 80-1411
Zentrale des Krankenhauses (allgemeine Auskunft)	04422 80-0
Sozialdienst	04422 80-1321
Krankenhauseseelsorge	04422 80-1920

**Gute Besserung wünscht  
das Team der Stroke-Unit**

# PATIENTEN-INFO SANDERBUSCH



## Stroke-Unit Sanderbusch

Informationen für  
Patienten und Angehörige

# Was ist eine Stroke-Unit?

Eine „Stroke-Unit“ ist eine Spezialstation zur Behandlung von Schlaganfällen. Der Begriff kommt aus dem Englischen und leitet sich von dem Wort „stroke“ = Schlaganfall ab.

Die Einrichtung der Stroke-Units stellt einen großen Fortschritt in der Versorgung der Schlaganfallpatienten dar. Für den Betroffenen bedeutet das Konzept der Stroke-Unit kürzere Krankenhausaufenthalte, bessere Behandlungsergebnisse und deutliche Verringerung von Spätfolgen.



Jährlich erleiden 250.000 Menschen in Deutschland einen Schlaganfall.

Wenn das passiert, sind zwei Dinge wichtig: Die Behandlung muss frühzeitig erfolgen und sie muss umfassend sein. Nur so können Folgeerkrankungen wie Sprech- und Sehstörungen sowie Lähmungen gering gehalten oder ganz vermieden werden.

Um optimale Behandlungsstrukturen sicherzustellen, wurden in ganz Deutschland Spezialstationen für Schlaganfallpatienten eingerichtet.

Im Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch stehen sechs Betten für die Schlaganfall-Spezialbehandlung bereit. Ein Team aus erfahrenen Ärzten, Pflegekräften und Therapeuten kümmert sich intensiv um die Schlaganfallpatienten.

Unser Schlaganfall-Team besteht aus:

- Ärztin oder Arzt (Neurologe)
- besonders geschultes Pflegepersonal
- Physiotherapeuten
- Ergotherapeuten
- Sprachtherapeuten
- Sozialdienst.

Ein Programm zur Qualitätssicherung gewährleistet, dass den Schlaganfallpatienten immer die beste Medizin zur Verfügung steht. Mit Spezialabteilungen im eigenen Haus und auswärtigen Krankenhäusern bestehen enge Kooperationen, so dass gegebenenfalls ein notwendiger (z. B. operativer) Eingriff unverzüglich durchgeführt werden kann.

Die ersten Stunden der Behandlung sind entscheidend. Durch das besondere Behandlungskonzept soll den Patienten geholfen werden. Das beinhaltet neben Früherkennung und vorklinischer Notfallversorgung, soweit erforderlich, auch die sofortige stationäre Aufnahme in der Stroke-Unit und die notwendige Diagnostik. Einbezogen wird gegebenenfalls auch die Intensivstation.

# Schlaganfall - und dann?



Der Schlaganfallpatient wird über die zentrale Notaufnahme und die Computertomografie auf die Stroke-Unit aufgenommen.

Hier werden alle notwendigen Sofortmaßnahmen ergriffen:

- Blutdruck,
- Herzaktion,
- Sauerstoffgehalt,
- Temperatur sowie
- Laborwerte

werden ständig überwacht. Deswegen auch die manchmal lästig erscheinende „Verkabelung“.

Alle therapeutischen Maßnahmen werden auch am Wochenende durchgeführt, um optimale Therapieerfolge zu erzielen.